

Ihm, dem Einzigen unter allen Menschenkindern,
Der von Angesicht ihn sah).

22. Sein Volk, wenn es dann ihm wohlgefällt,
Und Alle, die frommen Herzens sind, *)
Erhebt er hoch, thront unter ihrem Lobgesang,
Und schmückt mit ihren Psalmen sich.

23. Du, dessen Wahlpruch Treue ist,
Und alles schon vom Anfang bestimmt;
Bedenk durch deine Treue, für und für, *)
Das Volk, das dich von jeher sucht.

24. Laß meinen summenden Gesang,
O Herr, zu dir sich nahen;

Nimm mein Gebet mit Wohlgefallen an,
Wie ehemals den angenehmen Opferduft.

25. Laß des armen Sterblichen Lied,

O Gott, so lieb dir seyn,

Wie einß die Psalmen

Dir bei den Opfern waren.

B e s c h l u ß.

26. Allervollkommenstes Wesen! Gott!

Der du erschaffest, erzeugst und alles erhältst,
Laß meinen Lobgesang empor vor dich steigen,
Nimm, wie ehedem der Gewürze Rauch, ihn an,
Und winke durch deinen Regen mir deinen
Beifall zu!

O, möchte mein Gedicht dir gefallen,

Wie es die Seele wünscht, die nach dir schmachtet.

Wesper- und Abendgebete

und

Gegensformeln bei Genüssen.

——
Alltägliches Bespergebet.

A s c h r e.

Heil den Bewohnern deines Lempels!
Sie preisen dich ohn' Unterlaß.
Heil dem Volke, dem es so ergeht!
Wohl dem Volke, dessen Gott der Ewige ist!

——
Thehilla Iedavid.

Loblied Davids.

P s a l m C X L V.

1. Mein Gott! o König! dich will ich erheben,
Deinem Namen ewig benehden.
2. Täglich benede! ich dir,
Lobe deinen Namen ewig.
3. Groß ist der Ewige,
Und seine Größe unerforschlich.
4. So rühmet ein Geschlecht dem andern deine
Werke;
Alles machet deine Allmacht kund.

5. Pracht und Ehre deiner Majestät,
Deine Wunderthaten will ich singen.
6. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht;
Auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte,
Und rühmet deine Allgerechtigkeit.
8. Allgnädig, allbarmerzig ist der Herr,
Langmüthig und von großer Güte.
9. Allen ist der Herr wohlthätig,
Erbarnt sich seiner Werke alle.
10. Herr, dir danken deine Werke alle,
Dir benedeten deine Heiligen;
11. Besingen deines Reiches Majestät,
Unterhalten sich von deiner Allmacht,
12. Den Menschen deine Allmacht zu verkünden;
Die Majestät und Schönheit deines Reichs.
13. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich;
Deine Herrschaft währet für und für.
14. Alle Fallende erbält der Herr,
Nichtet die Gebengten auf.
15. Aller Augen schauen nach dir hin,
Und du giebst ihnen Speise in der Zeit.
16. Allmilde öffnest du die Hand,
Und sättigest, was lebt, mit Wohlthaten.
17. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht,
In allen seinen Thaten gütig.
18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen;
Allen, die aufrichtig ihn anrufen;
19. Erfüllt, was Gottesfürchtige wünschen;
Erhört ihr Fleh'n, gewähret ihnen Hülfe.
20. Er schüfzet All', die ihn lieben,
Und rettet alle Frevler aus.
21. Mein Mund soll des Ewigen Lob singen;

- Alles, was lebt, lobtlinge seiner Herrlichkeit
Ewiglich und immer.
22. Wir loben den Ewigen
Von nun an und in Ewigkeit,
Hallelujah!

Hierauf folgen die achtzehn Benedeiungen, wie des
Morgens. (Siehe oben Seite 58.)

T h a c h u n n.

David sprach zu Gad: es ist mir sehr wehe,
Dennoch will ich lieber durch Gottes Hand fallen;
denn sein Erbarmen ist groß. In Menschenhände
will ich nicht fallen.

Allbarmerziger, Allgnädiger! ich habe an dir
gesündigt. Erbarmungsvoller, Ewiger! erbarme
dich mein, und nimm mein Flehen an.

Psalm VI. 2.

Herr, straf mich nicht in deinem Zorne!
Züchtige mich in deinem Grimme nicht!
Seh mir gnädig, ich wele dahin;
Heile mich; denn mein Gebein ermattet;
Meine Seele ist sehr ermattet;
Und du, Herr! — ach! wie lange noch!
Wende dich, Herr, rette meine Seele!
Hilf mir, um deiner Güte willen.

Denn im Tode denkst man dein nicht:
 In der Gruft, wer dankt dir da? —
 Ermüdet von Seufzen,
 Schwemmt' ich jede Nacht mein Bett,
 Meise meine Lagerstatt mit Thränen.
 Meine Gestalt verfällt vor Harm,
 Altert von so vielem Drangsal —
 Reichet, Hebelthäter alle, weicht!
 Mein Weinen hört der Herr;
 Der Herr erhöret mein Flehen;
 Der Herr nimmt meine Bitter an.
 Schmachswoll stürzen meine Ketten alle
 Zurück: Ein Wut — sie sind zu Schanden

Cchömer Israel.

Erk der Vorsänger; dann die Gemeinde.

Hüter Israels, behüte den Heberrest Israels!
 Laß nicht verloren gehn das Volk Israel, das täg-
 lich spricht: Höre Israel!

Wie oben.

Hüter deines einzig erkohrnen Volks, bewahre
 den Heberrest dieses erkohrnen Volkes! Laß nicht
 verloren gehn dieses einzige Volk, das deinen Na-
 men einzig preist und spricht: der Ewige, unser
 Herr, ist ein einziges, ewiges Wesen.

Wie oben.

Hüter des heiligen Volks, behüte den Heberrest

deines heiligen Volks, laß nicht verloren gehn das
 heilige Volk, das täglich dreimal „heilig“ dem
 Heiligen zuruft!

Wie oben.

Der du durch Flehen dich erbitten lässest, und
 mit Erbarmen dich wieder gnädig zeigst; laß dich
 erbitten und zeige dich gnädig dem leidenden Ge-
 schlechte, dem Niemand beisteht!

Alle.

Unser Vater und König, begnadige und erhö-
 re uns! Wir haben keine Verdienste; verfare mit
 uns gnädig und barmherzig, und seh' uns bei.

Schluf des Thachnun.

Vanachnu lô neda.

Wir wissen nicht, was wir thun sollen; nur
 zu dir sehen unsre Augen hin. Gedanke deiner
 Huld, o Herr! deiner Güte, die von je gewesen.
 Deine Güte, Ewiger, walte über uns, wie wir
 auf dich harren. Gedanke uns nicht vergangne
 Sünden, komm uns mit Erbarmen bald zuvor;
 denn wir sind tief gebeugt. Erbarme dich unser,
 Ewiger! Begnadige uns; denn schon erlitten wir
 der Schmach zu viel. Im Zorne gedente deiner
 Huld; denn du kennst unsre Bildung, weißt, daß
 wir nur Staub sind. Steh uns bei, Herr unsres
 Heils, um der Ehre deines Namens willen!

Wespergebet für den Sabath.

Am Sabath zur Wesper wird erstlich Aschre, Ubal Zion (oben Seite 98 und 102) gebetet, und dann das halbe Kadisch von dem Vorsänger gesprochen. Hier auf spricht der Vorsänger:

V a a n i e).

Ich bete, Herr, zu dir in der Gnadenzeit. Gott! nach deiner grenzenlosen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülfe!

Diesen Vers wiederholt die Gemeinde; dann wird aus der Gesefrolle gelesen, und das halbe Kadisch gesprochen. Nach den drei ersten Absheilungen der achtzehn Benedeiungen folgt alsdann:

Atha Echad.

Du bist einzig; Einziger ist dein Name. Wo ist auf Erden eine so einige Nation wie dein Volk Israel? Ein Volk, dem du Ruhm des Vorzugs, Krone des Heils verlichest, und einen heiligen Ruhetag angeordnet hast! einen Tag, des Abrahams sich freuet, an dem Isaac frohlockt, den Jakob und

e) Psalm LXX, 14.

seine Kinder feiern; ein Ruhetag zur Feier in Wohlwollen und Liebe, in Aufrichtigkeit und Treue, in Frieden, Glückseligkeit, Ruhe und Sicherheit; eine recht vollkommene Feier, woran du Wohlgefallen hast. Deine Kinder sehen es ein, und erkennen, daß sie nur in dir Ruhe finden, und dafür danken sie dir und huldigen deinem Namen.

E l ó h é n u.

Unser und unsrer Vorfahren Gott, habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe, heilige uns durch deine Ruhe, heilige uns durch deine Gebote, und gib uns unsern Theil an deinem Gesetze; sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch deine Hülfe, und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen. Laß uns, Ewiger, unser Gott, des Sachaths in Liebe und Herzensübereinstimmung genießen. Ihn feiert Israel, das deinen Namen verehrt. Gelobt seyst du, Ewiger, der du den Sachath heiligst!

Hierauf folgt Kezeb, Modim u. s. w. bis zum Schluß; dann nachstehende drei Verse:

Z i d k a t h c h a.

Umwandelbar ist deine Gerechtigkeit; deine Lehre ewige Wahrheit; deine Allgerechtigkeit, Gott, bis zur Himmelhöhe; Wunderthaten, die du thust — wer gleicht dir, Gott! Dein Recht ist, wie Gebirge Gottes! Dein Rathschluß — unabseh-

ware Diefel! du hülfte dem Menschen, hülfte den Thieren, Herr!

Im Sommer wird jedesmal ein Abschnitt der Masse. cheth Aboth, welche beim Schlusse der Gebete zu singen sind, gelesen. Im Winter singt die Gemeinde folgende Psalmen:

B a r c h i N a p h s c h i.

Psalm CIV.

1. Meine Seele beneide dem Herrn!
Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;
Majestät und Ehre dein Gewand.
2. Der in Licht sich hüllet, wie in einen Mantel;
Die Himmel spannt, wie einen Teppich;
3. Der seine Sölter wölbt im Wasser;
Der Wolken macht zu seinem Wagen,
Und fährt auf Fittigen des Windes;
4. Der Winde nimmt zu seinen Boten,
Zu seinen Dienern Feuerflammen.
5. Er hat den Erdball auf sich selbst gegründet,
Daß er in Ewigkeit nicht wankt.
6. Die Tiefen decktest du, wie mit Gewand,
Und auf den Bergen stand Gewässer.
7. Dann stob's vor deinem Drohen,
Bedte hin, vor deiner Donnerstimme;
8. Hob sich in Berge, sank in Thäler,
Dem Orte zu, den du beschiedest.
9. Wie überschreitet es von dir gesetzte Grenzen,
Wie kehrt's zurück, das Erdreich zu bedecken.

10. Du liehest Quellen sich in Bäch' ergießen,
Sie fließen zwischen Bergen fort,
Tränken alles Wild des Feldes;
Wabesel löschten ihren Durst.
11. Der Lüfte Vogel über ihnen
Singen unterm Laub' hervor.
12. Die Berge wässerst du aus deinen Höhlen.
Frucht, die du schaffest, sättiget das Land.
13. Du lässest Gras dem Viehe wachsen,
Und Saat durch Menschenarbeit,
Aus dem Erdreich Speise zu ergiehn;
14. Auch Wein, der frohlich macht des Menschen Herz,
Und Del, das sein Gesicht erheitert,
Da Brot des Herzens Kräfte nähret.
15. Safftoll sehn des Erwogen Bäume,
Libanons Cedern, von ihm selbst gepflanzt,
Daß sich das Federwild dort niste,
Auf Launen sein Gehäus der Habicht baue.
16. Hohe Berge sind für Gemen,
Steinklüfte für Kaninchen Lustuch.
17. Er schuf den Mond, die Zeiten einzutheilen,
Die Sonne, die das Ziel kennt ihrer Bahn.
18. Er bringet Finsterniß — und es wird Nacht.
Da schwärmt Gewild umher;
19. Nach Raube brüllen junge Löwen,
Verlangen Speise von der Gottheit.
20. Die Sonn' erscheint — sie heben sich davon,
Und lagern sich in ihren Höhlen.
21. Dann geht der Mensch zu seiner Arbeit,
Zu seinem Tagewerk, bis Abend.
22. Wie groß, wie viel sind deine Werke, Herr!
Alle hast du sie mit Weisheit angeordnet;

- Die Erd' ist voll von deinen Gütern.
25. Jenes Weltmeer — groß und weit umfassend —
Da Wimmel's ohne Zahl von Leben,
Von Thieren, groß und klein.
26. Da wandeln Schiffe, webt das Ungeheuer,
Von dir geschaff'n, d'rin zu scherzen.
27. Alles hofft auf dich, erwart'et,
Daß du Speis' ihm gebest in der Zeit.
28. Du giebst, sie sammeln; öffnest deine Hand,
So werden sie mit Gut gefättigt.
29. Du wendest weg dein Angesicht — sie schwinden;
Nimmst ihren Odem hin, und sie vergehn
In ihren vor-gen Staub zurück.
30. Du sendest deinen Odem aus, sie entsehn.
So verjüngst du wieder die Gestalt der Erde.

* * *

31. Ewig währt des Ewigen Ruhm;
An seinen Werken hat er Wohlgefallen.
32. Er schaut die Erde an — sie bebet;
Berührt Gebirge — sie verrauchen.

* * *

33. Mein Lebenslang will ich dem Herrn singen,
Meinen Gott, so lang ich da bin, preisen.
34. (O mücht' ihm mein Gedicht gefallen!)
Ich freue mich nur meines Herrn.
35. Daß sie vergingen, von der Erde, die Sünder!
Daß Gotteskünger nicht mehr wären!
Meine Seele benedete dem Herrn!
Hallelujah!

Psalm CXX.

I. Stufengesang.

- Zum Herrn ruf ich in meiner Noth,
Und er erhdret mich.
2. Von heuchlerischen Zungen!
3. Was nützt sie, was frommt sie dir,
Die heuchlerische Zunge?
4. Die Heldenpfote, wohlgeschärft,
Mit Priemholzkohlen Gluth? —
5. Weh mir! ich muß in Menschlich leben;
In Hütten Hedars wohnen!
6. Zu lange schon geht meine Seele
Mit Friedenschaffern um.
7. Ich denke Frieden, rede Krieg;
Sie denken, reden Krieg.

Psalm CXXI.

I. Stufengesang.

I

- Ich schau' empor nach jenen Bergen:
Wo kommt mir Hülfe her?
2. Vom Ewigen kommt meine Hülfe,
Der Himmel schuf und Erde.

II

3. Er läßt nicht gleiten deinen Fuß:
Dein Hüter schlummert nicht.

4. O mein! er schläft, er schlummert nicht,
Der Hüter Sivaels.

III.

5. Er sey dein Hüter, er beschütze dich,
Zu deiner rechten Hand!
6. Dir schadet nicht des Tags die Sonne;
Der Mond dir nicht des Nachts.

IV.

7. Der Herr behüte dich vor Uebel;
Behüte deine Seele!
8. Behüte dich; du gehst, du kommest;
Wie jetzt, so alle Zeit.

Psalm CXXII.

1. Stufengesang Davids.

Ich freu mich, wenn man zu mir spricht:
„Laß in des Erwgen Haus uns gehen!“
2. O, unsre Füße fanden eini, Jerusalem, in deinen Thoren!
3. Jerusalem, du wohlgebaute! Hauptstadt, wo alles sich gesellet;
4. Wohin die Stämme Gottes wallen, Dem Herrn zu danken nach Geleß;
5. Wo Stühle sitzen zum Gericht, Des Hauses David hohe Stühle.
6. O, wünschet Glück Jerusalem: Wohl geh' es deinen Freunden!

7. Sii

7. In deinen Mauern wohne Friede,
Zu deinen Schließern Sicherheit!
8. Um meiner Freund' und Brüder willen,
Wünsch ich dir Heil und Glück;
9. Um unsers Gottes Tempels willen,
Such' ich dein Wohlergehn.

Psalm CXXIII.

1. Stufengesang.

Zu dir erheb' ich meine Augen,
Der du im Himmel thronst!
2. Wie Knechte schaun auf ihres Herrn Hand;
Wie eine Magd auf ihrer Frauen Hand:
So schauen unsre Augen hin auf unsern Gott,
Bis er sich unsrer Noth erbarme.
3. Erbarm dich, Ewiger! erbarm dich unser!
Dem schon erlitten wir der Schmach zu viel.
4. So, viel zu satt ist unsre Seele
Des Spotts der Uebermüthigen,
Der Troßigen Verachtung.

CXXIV.

1. Stufengesang Davids.

I.

Wo der Herr nicht bei uns wäre —
Singe Sivael! —

2

2. Wo der Herr nicht sei uns wäre,
Da der Mensch sich aufmachet wider uns;
3. Sie verschlangen uns lebendig,
Wenn ihr Korn entflammet über uns.

II.

4. Längst hätten Wasser uns erkauf't,
Wären Ströme über uns gefallen.
5. Längst gefahren über uns
Wären wilde Fluthen.

III.

6. Dank dem Ew'gen, der uns nicht zum Raub
Ihren Sähen hingab!
7. Unser Leben ist entkommen,
Wie ein Vögelein des Voglers Schlingen.

IV.

8. Schlingen rissen; wir entkamen.
Unsre Hülfe steht beim Herrn,
Der Himmel schuf und Erde.

CXXXV.

I. Stufengesang.

1. Die dem Herrn vertraun,
Bleiben, wie Berg Zion,
Ewig unerschüttert.
2. Jerusalem umgeben Berge;
Sein Volk umgiebt der Herr,
Von nun an, bis in Ewigkeit.

3. Mein! Tyrannen: Septer herrschet nicht
Im Erbtheil der Gerechten.
Daß sie nicht auch nach ungerechtem Gut
Ausstrecken ihre Hände!
4. Herr! ach, thue wohl den Guten,
Die gerechten Herzens sind!
5. Die auf krummen Weg abweichen,
Treibe weg, die Hebelthäter!
Glück über Israel!

CXXXVI.

I. Stufengesang.

1. Wenn aus dem Elend Gott nach Zion führet;
So sind wir wie vom Traum erwacht.
2. Wohl Lachens ist dann unser Mund,
Frohlockens voll die Zunge.
Und alle Heiden sprechen:
3. Ja, Wunder that der Herr für uns,
Deß freu't sich unser Herr.
4. Ach, führ' uns aus dem Elend, Herr,
Wie Wasserfrö'm' in dürres Land!
5. Die mit Thränen säen,
Sammeln ein mit Freuden.
6. Er gehet hin und wehnet,
Der Säemann mit seiner Last;
Lauchend kommt er dann zurück,
Bringet seine Garben ein.

CXXXVII.

I. Stufengesang von Salomo.

- Vergeßlich ist der Künstler Arbeit,
 Will Gott nicht selbst den Tempel baun;
 Vergeßlich aller Wächter Fleiß,
 Wenn Gott nicht selbst die Stadt bewacht.
2. Vergebens wacht ihr früh, und spät,
 Und eßet Brot mit Sorgen;
 Euren Freunden giebt er es im Schlaf.
 Siehe! Kinder sind Geschenk des Herrn,
 Leibesfrucht der Jugend Lohn.
4. Jugendkinder sind Geschosse
 In der tapfern Streiter Hand.
5. Wohl dem Mann, der seinen Köcher
 Wohl von diesen Pfeilen hat!
 Sie lassen nicht zu Schanden werden,
 Und trösten vor Gericht dem Feind.

CXXXVIII.

I. Stufengesang.

- Wohl dem, der den Ewigen fürchtet,
 Der in seinen Wegen wandelt.
- * * *
2. Nähre deiner Arbeit dich;
 Wohl dir, du hast es gut!
3. Dein Weib ein tranckenreicher Stoß,
 An deines Hauses Seite.

- Wie Selbstaumsprossen deine Kinder,
 Umher um deinen Tisch.
4. Seht! so wird der Mann gesegnet,
 Der den Ewigen verehrt!
- * * *

5. Der Ewige segne dich von Zion aus,
 Daß du Jerusalem im Glückstand sehest
 Dein Lebenlang;
6. Und sehest Kinder deiner Kinder!
 Glück über Israel!

CXXXIX.

I. Stufengesang.

- Oft hat man mich gedrängt,
 Von meiner Jugend auf:
 So singe Israel!
2. Oft hat man mich gedrängt,
 Von meiner Jugend auf,
 Jedoch nicht überwältigt.
3. Auf meinem Rücken haben sie gesfügt,
 Gezogen ihre lange Furchen.
4. Gerecht ist er, der Ewige;
 Zerhieb der Freyer Seite.
5. Zu Schanden werden, weichen
 Müssen alle Feinde Zions,
6. Und seyn, wie Gras auf Dächern,
 Das, eh' man's austrauft, welkt.

7. Kein Schützer füllet seine Hand;
Kein Gardebinder seinen Arm.
8. Vorübergehnde grüßten nicht:
„Der Regen Gottes über euch!
„Wir grüßen euch im Namen Gottes!“

CXXX.

I. Stufengesang.

1. Aus der Tiefe ruf ich, Gott, zu dir!
Ach, Herr, erhöre meine Stimme!
Laß deine Ohren merken
Auf mein indrängig Flehn.
2. Wenn du Sünden willst zurechnen,
Herr! wer kann bestehen?
3. Allein Vergebung ist in deiner Hand,
Auf daß man dich ehrfürchte.
4. * * *
5. So hoff ich denn zum Herrn;
Es hoffet meine Seele
Getrost auf sein Verhelßen;
Erwartet sehnsüchler den Herrn,
Als Wachende den Morgen,
Den Morgen Wachende erwarten.
6. Ach, Israel! vertrau dem Herrn!
Denn bei dem Herrn ist Güte,
Und der Erbsünder viel bei ihm.
7. Er wird erlösen Israel
Von seiner Sünden Schuld.

CXXXI.

I. Stufengesang.

- Herr, mein Sinn verstieg sich nie;
Nie fuhr mein Blick zu hoch;
In großen mit verborgnen Dingen
Verlor sich nie mein Irrth.
1. An Stille ließ ich wahrlich meine Seele
Dem Säugling gleichen, an der Mutter Brust.
Eretz war voll Kindereinfalt mein Gemüth.
 2. O Israel, vertrau' dem Herrn!
Vertrau' ihm jetzt und immer!

CXXXII.

I. Stufengesang.

- Gedenke, Herr, an David,
Sein eifervolles Streben;
Wie er dem Ew'gen schwor,
Gelobte Jakobs Mächtigem:
Ich gehe nicht in meine Hütte,
„Hoffeige nicht mein Ruhebett,
„Versage Schlaf dem Auge,
„Den Angentledern Schlämmer,
5. „Bis ich dem Ew'gen einen Sitz gefunden,
„Der Allmacht Jakobs eine Burg.“
- 6. Nun hörten wir davon zu Ephraim,
Und fanden sie im Felde Jaar.
- 7. So laß uns gehn in seine Wohnung;
Aubeten dort zu seiner Tische Schmel!

8. Reuch ein, o Herr, in deinen Ruhesitz —
Du und die Lade deiner Herrlichkeit!
9. Laß Tugend deine Priester kleiden;
Laß deine Heiligen frohlocken!
10. Um deines Knechtes Davids willen,
Berweigere nicht, was dein Gefalbter siehet!
11. Der Herr schmor David Wahrheit zu,
(Er wendet sich von Wahrheit nie):
„Ich setz auf deinen Thron dir Leibesfrucht.“
12. „Wenn deine Odhne halten meinen Mund,
„Das Zeugniß meines Unterrichts;
„So laß ich ihre Enkel noch
„Auf deinem Throne ewig sitzen.“
13. Ja Zion hat der Ewig sich erkohren,
Erwählt zu seiner Burg.
14. „Dies ist mein Ruhesitz auf ewig,
„Hier thron' ich; hier gefäßt mir's wohl!
15. „Ich segne dieser Gegend Nahrung;
„Den Armen geb' ich Brots die Fülle;
16. „Mit Heil bekleid' ich ihre Priester,
„Daß ihre Heiligen frohlocken!
17. „Hier laß ich Davids Glückshorn wachsen,
„Hell leuchten des Gefalbten Lampe.
18. „Mit Schmach bedeck' ich seine Feinde;
„Auf seinem Haupte blüh sein Diadem!“

CXXXIII.

I. Stufengefang Davids.

Sieh! wie sein, wie lieblich ist es,
Wein in Eintracht Brüder leben!

2. Wie vom Haupte köstlich Sabot
Gießet in den Bart herab;
Arons ehrenhaften Bart,
Wassend auf des Stabes Worte;
3. Wie auf Hermon Morgenthau,
Thau auf Zions Berge tränset,
Dort beschüt der Ewig Segen,
Lebensfreude hin auf ewig.

CXXXVI.

I. Stufengefang.

- Benedict dem Herrn,
Alle Knechte des Herrn!
Die ihr des Nachts in seinem Hause dienet!
2. Erhebt zum Heiligthum die Hände,
Und benedict den Herrn!
3. Dich segne von Zion aus der Herr,
Der Himmel schuf und Erde!

Nun folgt Kadisch und Alenu.

Das Verspergebet der Festtage besteht aus Aschre,
Ubatzeion und der Formel der achtzehn Bener-
deutungen, die man an eben dem Tage des Mor-
gens betet.

Gesänge beim Eingange

des

Sabbaths.

Das Vespergebet am Freitage wird, wie gewöhnlich, gebetet; nächsther aber werden folgende Psalmen gesungen.

Lechu nerannena.

Psalm XCV.

1. Auf! laßt dem Ewigen uns jauchzen,
Frohlocken unserm Hört und Retter;
2. Mit Dankesfang vor ihm erscheinen,
Beim Saitenspiel ihm laut frohlocken!
3. Der Ewige ist ein großer Gott;
Ein großer König über alle Götterwesen.
4. Der Erden Schätze sind in seiner Hand,
Der Berge Gipfel sein.
5. Sein ist das Meer — er schuf es;
Das Trockne, seiner Hände Werk.
6. Auberer laßt uns, niederfallen,
Sinken vor dem Ewigen, unserm Schöpfer!
7. Er ist unser Gott, wir seiner Weide Volk,

Heerde seiner Hand
Noch heute, wenn ihr ihm geborcht.

(G o t t .)

8. Verstockt nicht euren Sinn, wie zu Meriba,
Am Tage der Versuchung in der Wüste,
9. Da eure Väter mich versuchten,
Mich prüften, obichon sie meine Thaten sahn.
10. Dierzig Jahr verwarf ich dies Geschlecht,
Und sprach: es ist trüfning Volk,
Will meine Wege nicht erkennen.
11. In meinem Zorne schwor ich da:
Nie gehen sie in meine Ruhe ein!

XCVI.

1. Singt ein neues Lied dem Herrn!
Singt dem Herrn alle Welt!
2. Singt dem Herrn, lobt seinen Namen!
Verkündet Tag für Tag sein Heil!
3. Erzähler unter Heiden seinen Ruhm,
Unter allen Völkern seine Wunder!
4. Denn groß ist Gott, und hoch gepriesen,
Und ehrfurchtsweuth ist er;
Hoch über alle Götterwesen!
5. Höhen sind der Heiden Götter alle:
Der Ewige hat die Himmel geschaffen.
6. Vor ihm ist Majestät und Pracht,
In seinem Heiligthum Triumph und Ehre hat.

7. Bringet dem Herrn, ihr Heidenjüngelcher,
Dankget dem Herrn Triumph und Ruhm!
8. Bringt dem Herrn seines Namens Ruhm!
Berretet seinen Vorhof mit Geschenken!
9. Setzt ihn an in festlichem Schmuck!
Drehet, alle Welt, vor ihm!
10. Singet unter Heiden:
Der Herr ist König!
Fest steht die Welt,
Und wanket nie.
Er richtet Völker gerecht!
11. Himmel, freue dich!
Erde, sey frohlich!
Es brause das Meer,
Und was es umhüllt!
12. Wonnevol sey die Flur,
Mit allem, was darauf ist;
Es jauchzen alle Bäume des Waldes
Vor dem Herrn! — Er kommt!
Er kommt und richtet den Erdball,
Nichtet den Weltkreis gerecht,
Nach seiner Treue, die Völker!

XCVII.

I.

1. Der Herr regiert; froh ist das Erdreich,
Frohlich die großen Eilande.
2. Um ihn her ist Dunkel und Wolken;
Seines Thrones Feste, Recht und Gerechtigkeit.

3. Feuer waltet vor ihm her,
Entzündet um und um die Feinde.

II.

4. Seine Blicke erleschten die Welt.
Der Erdball steht es, und zittert.
5. Berge zergehen wie Wachs, vor dem Herrn,
Vor der ganzen Erde Beherrscher.
6. Die Himmel verkünden seine Gerichte;
Alle Völker schauen seine Ehre.

III.

7. Beschämt sind alle Bildhauer,
Die sich ihrer Götzen rühnten;
Alle Götter beugen sich vor ihm.
8. Zion hebt's und freuet sich;
Frohlich sind die Töchter Juda
Ueber deine Richterprüche, Herr!
9. Denn, Herr, du bist in aller Welt der Höchste;
Ueber alle Götter hoch erhaben.

IV.

10. Freunde Gottes, haßt das Arge!
Er schützt seiner Frommen Leben,
Nettet sie aus Frevler Hand.
11. Licht geht dem Frommen auf,
Freude freugefinten Herzen.
12. Freut euch, Medische, des Herren;
Danket seinem heiligen Namen!

CXVIII.

I. P s a l m.

Singt ein neues Lied dem Herrn;

Dem er that Wunder.

Dieg erang ihm seine Rechte,

Sein heiliger Arm.

2. Der Herr hat seine Hilfe kund gethan,

Gerechtigkeit vor Heiden offenbart;

War eingedenk der Lieb' und Treue,

Dem Hause Israels.

Da sahen unsres Gottes Hilfe

Die Erden aller Welt.

4. Jauchzt dem Herrn, alle Welt!

Frohlocket, singet, spielt!

5. Schlagt an das Harfenpiel dem Herrn!

Last Harfenklang und Psalter,

6. Trommeln und Posanenschall

Dem Herrn, dem Könige, erkönen!

7. Es stürme das Meer, und was es enthält,

Der Erdkreis und die ihn bewohnen!

8. Erdne tauschen Händeklopfen;

Berge jauchzen Wettselang —

9. Vor dem Herrn! — Er kommt, den Erdball

zu richten,

Nichtet den Weltkreis nach Recht,

Nach Billigkeit die Völker.

— XCIX.

1. Der Herr registert — Heiden zittern!
Thront auf Cherubim — die Erde schwanke!

2. Groß ist der Ewige zu Zion,

Erhaben über alle Völker.

3. Sie hulbigen deinem Namen —

Großer! Ehrfurchtbarer!

Heilig ist er! —

4. Dem Reich des Königs, der Gerechtigkeit liebt.

Du hast Gerechtigkeit auf festen Fuß gesetzt;

In Jakob Billigkeit und Recht verordnet. —

5. Erhebt den Ew'gen, unsern Gott!

Wetset an vor seiner Füße Schemel;

Heilig ist er! —

6. Mose und Aaron unter seinen Dienern;

Cammuel unter den Verkündigern seines Na-

mens;

(Die er erhört, wenn sie ihn rufen.)

7. Aus der Wolfensäule rede er mit ihnen;

Sein Zeugniß nahmen sie in Acht,

Und das Geiß, von ihm gegeben.

8. Herr, unser Gott! du hörtest sie,

Warst ihnen, Gott, Bergebet,

Und Bestrafer ihrer Uebertretung.

C h o r.

Erhebt den Herrn, unsern Gott!

Stalt hin zu seinem heil'gen Berge!

Denn unser Gott, der Herr, ist heilig.

— XXIX.

I. Psalm Davids.

Bringet dem Herrn,

Ebhne der Großen,

2. Bringet dem Herrn
Nahm seines Namens!
Heilig geschnitten,
Derot ihn an!
3. Stimme des Herrn
Kollt über Fluthen;
Gott der Ehre dennert
Ueber mächtigen Fluthen.
4. Stimme des Herrn erhaben!
Stimme des Herrn erhaben!
5. Stimme des Herrn zerplittert der Herr.
Stimmens Sichern zerplittert Sichern;
6. Läst hüpfen sie, wie ein muthiges Kalb,
Libanon und Schivion, wie ein junges Neem.
7. Stimme des Herrn wirft flammenden Blisg;
Stimme des Herrn erschütter die Wüste;
8. Die Wüste zu Kadesch erschütter der Herr.
Stimme des Herrn regt auf das schene Gewild,
Entblättert die Wälder.
9. Aber in seinem Wallaste
Spricht alles Majestät!
10. Gott laß zur Sündsuch auf dem Throne;
Allein der Herr regieret ewig die Welt.
11. Der Herr giebt seinem Volke Sieg;
Der Herr beglückt sein Volk
Mit seligem Frieden.

Lecha dodi f).
Der Vorsänger.

Auf, o Freund! der Gesiebten entgegen!
Der Sabbath nahet heran; freundlich empfangen
wir ihn.

(Die Gemeinde wiederholt dies.)

A l l e.

1. Schamor und Sachor ließ der alleinige Gott
Durch Einen Laut uns vernehmen. *)
Der Erwe ist einzig, Einziger sein Name,
Einzig in Nahm, in Majestät und Preis.
Auf, o Freund! u. f. w.
2. Auf! eilet mit mir dem Sabbath entgegen,
Ihm, dem Urquell aller Seligkeit;
Dem Anbeginn schon zur Feier eingeseht,
Als Ziel der Schöpfung beim Plane schon. *)
Auf, o Freund! u. f. w.
3. Königlichster Tempel! der Gottheit heilige Burg!
Auf! tritt aus deinen Thürmen hervor!
Aufzulange schon liegst du in dder Tiefe.
Auf! Er (Gott) wird von nun an deiner sich
erbarmen.
Auf, o Freund! u. f. w.
4. Entschüttele dich des Staubes, richte dich auf,
f) Alle die Stellen, die mit einem * bezeichnet sind,
müssen mit Anmerkung so verglichen werden.

Mein Volk! leg' an deinen feierlichen Schmuck!
Durch des Bethlehemiten Hain Eohn,
Ahnt meine Seele nahe Befreiung. *)

Auf, o Freund! u. f. w.

5. O, ermanne dich, und sey munter!
Siehst du jenes Licht? Es schwindet schon — *)
Das meine bricht hervor. Auf! erwache! stimme

Walter an!

Die Herrlichkeit des Ewigen erscheint schon über
dir.

Auf, o Freund! u. f. w.

6. Was betrübst du dich? warum ist dir so bang?
Nie wirst du beschämt, schamroth nie mehr
werden;

Schutz findet in dir der Arme meines Volkes; *)
Fest wirst du zur unüberwindlichen Stadt gebaut.

Auf, o Freund! u. f. w.

7. Die dich berauben, werden zur Beute,
Und fern von dir seyn, die dich versörten;
Dein Gott wird sich freuen über dich,
Wie der Jüngling mit der Braut sich freuet. *)

Auf, o Freund! u. f. w.

8. Links und rechts umher, wirst du dich verbreiten;
Durch den Mann vom Parzier Geschlecht,
Bestingen um und um des Ewigen Preis; *)
Wir freuen uns und werden fröhlich seyn.

Auf, o Freund! u. f. w.

Pause.

Der Vorsänger; dann die Gemeine.

9. Sey willkommen uns, du Krone des Herrn! *)
Tritt herein, o Geliebte, in Freud' und frohem
Jauchzen;

In den Chor meiner Freuen, des geliebten
Volkes!

Alle.

Tritt herein, o Geliebte! Tritt herein, o
Geliebte!

Auf, o Freund! u. f. w.

XCI.

1. Psalmlied für den Sabbath.

2. Lieblich ist's, dem Ewigen danken;
Höchster, deinem Namen singen!

3. Des Morgens deine Güte rühmen,
Des Abends deine Barmhertze;

4. Unter Saitenspiel und Psalter,
Zum Liede von der Harf' erweckt.

5. Herr! deine Werk' ergötzen mich!
Fröhlich sing' ich deine Thaten.

6. Wie groß sind deine Thaten, Herr!
Wie tief die göttlichen Gedanken!

7. Die Unvernunft sieht das nicht ein:
Undenkende begreifen nicht,

8. Wenn Freyer grünen gleich dem Grase;

X 2

- Wenn alle Uebelthäter blühen,
Damit sie ewig untergeh'n:
9. Denn du bist ewiglich erhaben, Gott!
10. Sieh deine Feinde, Herr!
Deine Feinde kommen um;
Uebelthäter fahren hin.
11. Aber wie des Waldstiers Krone,
Steigt mein Horn empor.
12. Ich sehe Lust an stolzen Weidern;
Ich höre Lust an Uebelthätern,
Die wider mich sich setzen.
13. Der Fromme grünt, wie Palmenvipfel,
So schießt die Leder Libanons empor!
14. Was im Hause Gottes steht,
Was in seinem Vorhof grünet,
15. Muß noch im höchsten Alter blühen,
Immer frisch und lastvoll bleiben;
16. Muß lehren, daß der Herr gerecht,
Mein Gott, ohn' allen Tadel ist.

Psalm XCIII.

1. Der Herr ist König, herrlich geschmückt;
Der Herr hat sein Gewand, die Majestät,
Angelegt und fest umgürtet:
So steht sie da, die Welt, und wanket nie!
2. Unerküttert steht sein Thron seitdem:
Du selbst von Ewigkeit her!
3. Wasserströme, Herr, erheben ihren Uingestüm,
Wasserström' erheben ihren Uingestüm,
Die Ströme heben die Wellen empor.

4. Erhabner, als der Fluren Getöse,
Brausen die Wogen des Weltmeers:
Erhabner noch ist Gott in jener Höhe.
5. Dein Zeugniß bleibet immer treu;
Deinen Tempel zieret Heiligkeit,
O Herr, auf ew'ge Zeiten!

A b e n d g e b e t .

An den Wochentagen wird erst folgender Vers gesprochen.

Er, der Allbarmerzige, vergießt die Mißthat, verhilft nicht, nahm schon oft den Dorn zurück, läßt seinen Grimm nie ganz erwachen. Ewiger, verleihe' uns Sieg! Der König erhö're, wenn wir sehen!

An Freitage und an den Festtagen wird gleich von hier angefangen.

Der Vorsänger.

B a r c h u .

Lobt den Ewigen! er ist lobenswürdig!

Während dessen betet die Gemeinde leise Nachstehendes.

Gebenedet, gerühmt, gepriesen, erhöht und verherrlicht ist der Name des Königs aller Könige! des Heiligen! Gelobt sey er! Er ist das erste und letzte Wesen; außer ihm ist kein Gott. Machet vor ihm Hahn! Jah ist sein Name. Er fährt durch die Aetherwüste; frohlocket vor ihm; sein Name ist über alles erhaben. Gelobt sey der Name seines

herrlichen Reiches immer und ewig! Gepriesen sey der Name des Ewigen, von nun an und in Ewigkeit!

Der Vorsänger schließt den obigen Vers; und hierauf ruft die Gemeinde laut:

B a r u c h .

Gelobt sey der Ewige! er ist lobenswürdig immer und ewig!

B a r u c h .

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott! König der Welt! der du durch dein Wort Abenddämmerung werden lässest! Weise öffnest du der Feste Thore, und mit Versand verändertest du die Zeiten, und lässest Witterungen abwechseln. Das Gefirn ordnest du in seinem Kreislauf an dem Firmament nach deinem Wohlgefallen. Du erschufest Tag und Nacht; rollest das Licht hinweg, und es entsethet Finsterniß; lässest jenes hervorbrechen, diese weicht; führst den Tag weg und heisset die Nacht kommen. Ewiger, Zebaoth ist dein Name. Immerdauerns der Herr, regiere über uns beständig bis in Ewigkeit! Gelobt seyst du, Ewiger, der du Abenddämmerung werden lässest c).

A h a b a t h ó l a m .

Mit unveränderlicher Liebe liebst du Israel, dein Volk; hast es Geseze, Gebote, Verhaltungsregeln

c) Siehe Anmerkung 51.

und Gebrauche gelehrt. Darum unterhalten wir uns, Ewiger, unser Gott, mit deinen Gesetzen, wenn wir uns niederlegen und wenn wir aufstehen, freuen uns immer und ewig deiner Lehre und deiner Gebote; ja, sie sind unser Leben, erhalten uns lange darin; Tag und Nacht sinnen wir ihnen nach. Laß deine Liebe nimmermehr von uns abgewendet werden! Gelobt seyst du, Ewiger, der du dein Volk Israel liebst!

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist ein einziges, ewiges Wesen.

Hier wird eingeschaltet:

Gelobt sey der Name seines herrlichen Reiches immer und ewig!

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden: wenn du zu Hause sitzt, oder auf Reisen bist, wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore.

V e h a j a d).

Werdet ihr also meinen Geboten gehorchen, die

d) 5. B. Mos. XI, 13.

ich euch jetzt ertheile, den Ewigen, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu lieben und ihm zu dienen; so will ich eurem Lande Regen geben zur rechten Zeit, Frühregen und Spärrgen; damit du dein Getreide, deinen Most und dein Del einsammeln kannst. Und will für dein Vieh Gras wachsen lassen auf deinem Felde, daß du zu essen habest in Ueberfluß. Hüthet euch aber, daß euer Herz nicht verführt werde, daß ihr etwa abweicht und andern Göttern dienet und sie anbetet. Der Zorn des Ewigen würde über euch entbrennen; er würde den Himmel verschließen, daß kein Regen käme; die Erde würde ihr Gewächz nicht hervorbringen, und ihr gar bald zu Grunde gehn, fern von dem vortrefflichen Lande, das euch der Ewige geben will. Fasset also diese Worte zu Herzen und zu Gemüth; bindet sie auch zum Zeichen auf die Hand, und traget sie als Vorderhauptbinde zwischen euren Augen. Lehret sie eure Söhne, daß sie beständig davon sprechen: wenn du zu Hause sitzt, oder auf der Reise bist, wenn du dich hinlegst, und wenn du aufstehst. Schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore;

Damit ihr und eure Kinder in dem Lande, das der Ewige euren Eltern zu geben geschworen, lange Jahre bleiben mögt, so lange der Himmel über der Erde seyn wird.

Der Ewige sprach zu Moses, wie folget: Rede mit den Kindern Israels, und sage ihnen, sie mit allen ihren Nachkommen sollen an die Ecken ihrer Kleider Schaufäden machen, und an diese Schaufäden eine Schnur von dunkelblauer Wolle befestigen. Diese sollen euch zu Schaufäden dienen, daß ihr sie seht und euch aller Gebote des Ewigen erinnert, und sie haltet, nicht aber eurem Herzen und euren Augen nachwandelst, die euch auf Abwege verführen. Ihr werdet dadurch meiner Gebote gedenken, sie halten, und eurem Gotte heilig seyn. Ich bin der Ewige, euer Gott, der euch aus Aegypten geführt hat, euer Gott zu seyn; ich, der Ewige, euer Gott!

Der Vorsänger wiederholt die letzten Worte: der Ewige euer Gott! und verbindet damit das erste Wort Emetb vom folgenden Gebete.

E m e t h.

Alles dieses ist Wahrheit und Treue, so wie wir überzeugt sind, daß er, der Ewige, unser Gott ist, und sonst keiner. Wir sind sein Volk Israel; uns hat er gerettet von der Hand der Könige; er ist unser König, der uns befreiet hat von der Gewalt der Tyrannen. Er ist Gott, der uns an unsem Beleidigern rächt; er vergilt nach Verdienst denen, die uns hassen; er thut unerforschliche Thaten und un-

e) 4. B. Mos. XV, 37.

zählige Wunder. Er erhält uns im Leben, und läßt unsern Fuß nie wancken. Er läßt uns auf den Höhen unserer Feinde einhertreten f), und er hebt unser Ansehen über Alle, die uns hassen. Er that Wunder, ähre Rache für uns aus an Pharaos; zeigte Wunderzeichen und übernatürliche Strafen in dem Lande der Chammiter. Er schlug mit seiner Straftrube alle Erstgeborenen in Aegypten, und führte sein Volk Israel von ihnen heraus zur ewigen Freiheit. Er ließ seine Kinder durch das getheilte rothe Meer gehn, und versenkte ihre Feinde und Verfolger in den Abgrund. Seine Kinder sahen seine Allmacht, priesen ihn, dankten seinem Namen, und huldigten ihm mit Herzensübereinstimmung. Moses und die Kinder Israels stimmten freudenvoll Gesang dir an, und riefen allzumal:

Pause. — Der Vorsänger schließt; dann rufen Alle aus:
Wer ist unter den Mächten, o Ewiger, wie du? wer ist verherrlicht mit Heiligkeit, wie du? Furchtbar im Lobe, Wunderthäter!

Deine Kinder sahen deine Herrlichkeit, als du das Meer vor Moses theiltest. Siehe, dieser ist mein Gott, riefen sie, und sprachen:

Der Ewige wird immer und ewig regieren!

f) D. i. er demüthigt den Feind.

an der Schrift heißt es D): Der Ewige hat Jakob erlöst, ihn befreit von der Uebermächtigen Hand. Gelobt seyst du, Ewiger! Befreier Israels!

Laß uns, o Ewiger, unser Herr, uns ruhig niederlegen, und gesund aufstehn! Breite über uns die Decke deines Friedens aus, untersüße uns mit deinem guten Rath, und hilf uns um deines Namens willen. Beschüße uns, wende ab von uns Feind, Pest, Krieg, Hunger und Kummer. Verscheweche den bösen Verföhler von allen Seiten, und bring uns unter dem Schatten deiner Flügel; denn du bist Gott, der uns bewahret und beschirmt, ein allgnädiger, allerbarmender Gott und König. Beschütze uns beim Aus- und Eingehn zum Leben und Frieden, von nun an bis in Ewigkeit! Gelobt seyst du, Ewiger, der du dein Volk Israel immer und ewig bewahrst!

Am Sabath und an den Festtagen wird dieses Gebet mit folgendem geschlossen:

Breite deine Friedensdecke über uns! Gelobt seyst du, Ewiger, der du die Decke des Friedens ausbreitest über uns, über dein ganzes Volk Israel, und über Jerusalem!

Am Sabath.

Die Kinder Israels sollen den Sabath beobachten; daß sie nämlich den Sabath bei allen ihren Nachkom-

D Jerem. XXXI, 11.

men halten. Als ein ewiger Bund zwischen mir und den Kindern Israels soll der Sabath ein Zeichen seyn auf ewig. Denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde gemacht, am siebenten Tag aber hat er gefeiert, und sein Ziel erreicht.

Am Festtage.

Moses machte die Feste des Ewigen den Kindern Israels bekannt.

Am Neujahrstage.

Blaslet am Neumond die Posaune; am Feiertage unsres Festes. Es ist Geheiß in Israel, Berordnung des Gottes Jakobs.

Am Versöhnungsfeste.

An diesem Tage verführet man euch, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr vor dem Ewigen rein werden.

An den Wochentagen wird hier noch folgendes Gebet hinzu gesetzt:

Baruch Adônai Iedlam.

Gelobt sey der Herr auf ewig, Amen! Amen! Der Ewige sey von Zion aus gelobt; Er, der zu Jerusalem thronet! Hallelujah! Gelobt sey der Ewige, Gott, der Gott Israels, der allein Wunder thut; und gelobt sey der Name seiner Erde erst, daß seine Herrlichkeit die ganze Erde erfülle! Amen! Amen! Ewig währet des Ewigen Ruhm; an seinen Werken hat er Wohlgefallen.

Gepriesen sey der Name des Herrn, von nun an und in Ewigkeit! Der Herr verhöret sein Volk nicht, um seines großen Namens willen; denn es gesiel ihm wohl, euch zu seinem eignen Volke zu erwählen. Das Volk sah' es; Alle fielen auf ihre Knie, und sprachen: der Ewige ist Gott! der Ewige ist Gott! der Ewige wird König seyn über die ganze Erde. Einmal wird der Ewige einzig, und sein Name einzig seyn. Deine Güte, Ewiger, walte über uns, wie wir auf dich harren. Hilf uns, Ewiger, unser Herr! bring' uns zusammen, und rette uns von den Heiden: so danken wir dem Namen deiner Heiligkeit, und rühmen deines Lobes uns. Alle Völker, die du schufft, sie kommen einmahl und beten an, und ehren deinen Namen, Herr. Denn du bist groß, thust Wunder; du allein einzig, Gott! Wir dein Volk, deiner Weide Schafe, danken unaufhörlich dir; verkünden für und für dein Lob. Gelobt seyst du, Ewiger, am Tage! Gelobt, du Ewiger, bei Nacht! gelobt beim Niederkommen! gelobt beim Aufstehen! In deiner Hand sind alle Wesen, todte und lebendige; in deiner Hand ist die Seele aller lebenden Wesen und der Hauch eines jeden Geschöpfes. Deiner Hand empfehle ich meinen Geist, Ewiger! Erneuere mich, Gott, du befreiest mich. O Gott im Himmel! einige deinen Namen, halte stets aufrecht dein Reich, und regiere über uns immer und ewig.

D, daß wir deine wirkliche Hülfe erblicken mög

gen, unser Herz sich freue, und unsre Seele frohlocke, wenn zu Zion gesagt wird: dein Gott regiert! Der Ewige ist König; der Ewige hat regiert; der Ewige wird regieren immer und ewig. Dein ist das Reich; du immer und ewig regierst du in Herrlichkeit; denn wir haben keinen König außer dir. Gelobt seyst du, Ewiger! König, der du stets in deiner Herrlichkeit bis in Ewigkeit über uns und alle deine Geschöpfe regierst!

An den Wochentagen werden hier die achtzehn Benedictionen gebetet, wie im Morgengebete. Am Sabbath die drei ersten Abtheilungen; dann Gologendes:

Atha kidaschtha.

Den siebenten Tag hast du dir geheiligt als Volklendungsfeier der Schöpfung des Himmels und der Erde, ihn mit Segen allen andern Tagen vorgezogen, mehr denn alle Feste geheiligt. So steht es in deiner Lehre beschrieben h). Da vollendet warren der Himmel, die Erde, und ihr ganzes Heer, hatte Gott am siebenten Tage vollendet sein Werk, das er gemacht, ruhete am siebenten Tage von allem seinem Werke, das er gemacht, segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn. Denn an demselben ruhete Gott von allem Werke, das er erschaffen und gemacht hatte.

h) 1. B. Mos. II, 1.

E l ó h e n u .

Unser und unsrer Vorfahren Gott! habe Wohlgefallen an unsrer Ruhe, heilige uns durch deine Gebote, und gib uns unsern Theil an deinem Gesegne! Sättige uns aus der Fülle deines Gutes, erfreue uns durch deine Hilfe, und reinige unser Herz, dir aufrichtig zu dienen. Laß uns, Ewiger, unser Gott, des Sabaths in Liebe und Herzensübereinstimmung genießen, ihn feiern Israel, das deinem Namen verehrt. Gelobt seyst du, Ewiger, der du den Sabath heiligst!

Hierauf folgt Rezel, Modim u. s. f. bis zum Schlusse der achtzehn Benedictungen; alsdann Nachstehendes:

Magen Abóth.

Gelobt seyst du, Ewiger, unser und unsrer Vorfahren Gott! Gott Abraham, Isaaks und Jakobs! großer, siegreicher und ehrfurchtbarer Gott! allerhöchster Herr! Schöpfer des Himmels und der Erde!

Beschützer der Patriarchen durch seine Verheißung, der nach seiner Zusage die Todten erweckt, heiliger Gott (an den zehn Bussagen: heiliger Söhne), dem Keiner gleich! Er läßt sein Volk ruhen an seinem heiligen Sabath, weil er Wohlgefallen daran hat, daß es ruhe. Ihm dienen wir mit Ehrfurcht, danken seinem Namen täglich ohne

Unters

Unterlaß: ihm, der Quelle alles Segens, dem Gott aller Danklieder würdig, dem Herrn aller Gütlichkeit, der den Sabath heiligt, den sieben Tagen segnet, und sein Volk gesättigt von Wohlthat in heiliger Ruhe läßt, zum Andenken der Welterschöpfung.

Hierauf folgt das obige Elohem, das Kadisch, und ein Traktat aus der Mischna Sabath Pereck 2, dann Alenu und Adon olam. (Siehe oben Seite 106 und 3.)

S

Abendgebet beim Ausgange

des

Sabaths.

Psalm CXLIV.

I. Von David.

- D auf sey dem Herrn, meinem Horte,
Der meine Hände lehret streiten,
Meine Fäuste Kriege führen!
2. Mein Freund, mein Schutz!
Errettung mir und Burg!
Schild, auf den ich traue;
Der Völker zwinget unter mich!
3. Herr! was ist der Mensch,
Daß du seiner so dich annimmst;
Der Erdenlohn, daß ihn achtest!
4. Der Mensch ist einem Hauche gleich,
Und seine Tage
Dem Schatten, der vorüberwallt. —
II.
5. „Herr! neige die Himmel; fahre herab!
„Befasse die Berge; sie rauchen.

6. „Wirf Mist; streue sie hin!
„Schieß Pfeile ab, schleuder' umher!
7. „Reiche deine Hand mit aus der Höhe!
„Befreie, rette mich von großen Fluthen,
„Von fremder Völker Macht!
8. „Trug und Falschheit lehrt ihr Mund,
„Mein Eid ihre Rechte.“

III.

9. Gott! nun sing' ich dir ein neues Lied,
Und spiel' es auf Zehnsaitenpfeiler.
10. Der du den Königen den Sieg gegeben,
Gerettet David, deinen Knecht,
Vom inderischen Schwert:
11. „Befreie, rette mich von fremder Völker Macht!
„Trug und Falschheit lehrt ihr Mund,
„Mein Eid ihre Rechte.“

IV.

12. Setz wachsen auf, wie Schößlinge,
In ihrer Jugend unsre Söhne;
Unsre Töchter Säulen gleich,
Bildhauerwerk, des Tempels Pier.
13. Voll sind unsre Kammern,
Reichen Vorrath über Vorrath.
Die Schafe tragen Laufende,
Zehntausende, auf unsern Triften.
14. Unsre Kinder wohlbeleibt. —
Kein Schade, kein Verlust,
Kein Klageschrei auf unsern Straßen!
15. Wohl dem Volke, dem es so ergethet!
Wohl dem Volke, dessen Gott der Ewig' ist!